



1796-1996 200 JAHRE TIROLER HERZ JESU-BUND

BOZEN, 1. JUNI 1996

Am Samstag, den 1. Juni 1996, jährt sich zum 200. Mal der Tag, an dem die Tiroler Landstände in Bozen das Herz Jesu-Gelöbniß beschlossen haben. Aus diesem geschichtsträchtigen Anlaß findet genau 200 Jahre danach in der Bundesstadt Bozen ein weltlicher und ein kirchlicher Festakt für das ganze Land Tirol statt.

In der Erinnerungsfestschrift zu den 100-Jahr-Feiern von 1896 findet sich bereits ein Ausblick auf die 200-Jahr-Feiern:

„Wenn dann im Jahre 1996 wieder der 1. Juni herannaht, dann gebe es Gott, daß in unserer lieben Vaterstadt wieder ein Festausschuß zusammentritt, daß wieder mit der gleichen Begeisterung wie dieses Mal Edelmänn und Bürger, wie der Bauer sich zur Feier die Hände reichen! dann wird man wohl ein altes, vergilbtes Exemplar des Festberichtes vom Jahre 1896 hervorsuchen und durchblättern und wird sagen: 'Ja was die Väter vor hundert Jahren am Johannesplatz (heute Waltherplatz) feierlich gelobt, Gott sei Dank! es ist gehalten worden im Sturm der Zeiten, und neuerdings wollen wir den heil'gen Bund erneuern und zwar so herrlich und so festlich wie damals im Jahre 1896.'“

Erinnerung an die Herz Jesu-Säcularfeier in Bozen am
1. Juni 1896. Bozen 1896

Programm

- | | |
|---------------|---|
| 14.00 Uhr | Weltlicher Festakt der Landesregierungen von Nord- und Osttirol, von Südtirol und dem Trentino unter Teilnahme der Bischöfe von Innsbruck und Bozen-Brixen, der Äbte der Tiroler Hochstifte, sowie von Verbandsvertretern aus ganz Tirol im Palais Toggenburg (nur für geladene Festgäste). |
| ca. 15.15 Uhr | Feierlicher Kirchgang vom Palais Toggenburg durch die Bozner Altstadt zur Stadtpfarrkirche (für alle). |
| 17.00 Uhr | Kirchlicher Festakt mit einem Wortgottesdienst und der Gelöbniserneuerung in der Bozner Stadtpfarrkirche (Dom) durch die Bischöfe, die Äbte und die Dekane von Bozen (für alle). |
| 18.00 Uhr | Im Anschluß an den kirchlichen Festakt ist eine Verpflegungsstelle in der Silbergasse/Kornplatz eingerichtet. |

Beflaggung

Die Bevölkerung von Bozen und der umliegenden Gemeinden (Kaltern, Eppan, Andrian, Terlan, Jenesien, Ritten, Karneid und Leifers) wird aufgerufen am Samstag, den 1. Juni 1996, mit weiß-roten Tiroler Fahnen zu beflaggen, wie es am jährlichen Herz Jesu-Sonntag üblich ist. Das Aushängen von Fahnen ist ein sichtbares Zeichen dafür, daß ein Festtag gefeiert wird. Was für den jährlichen Herz Jesu-Sonntag gilt, muß ganz besonders für das 200-Jahr-Jubiläum des Herz Jesu-Bundes gelten. Nachdem der Festakt zur Jahrhundertfeier in Bozen stattfindet, soll es vornehme Pflicht sein, vor allem in Bozen, im Bozner Talkessel und im Überetsch zu beflaggen.

Bergfeuer

Seit altersher ist es üblich, Herz Jesu-Bergfeuer zu entzünden. 1896 wurde dieser Brauch am Abend der 100-Jahr-Feiern genau so gepflegt wie alljährlich am Herz Jesu-Sonntag. Auch hier gilt der Aufruf an die Bevölkerung und die Vereine von Bozen und die umliegenden Gemeinden (Kaltern, Eppan, Andrian, Terlan, Jenesien, Ritten, Karneid und Leifers), am Abend des 1. Juni 1996 als Ausklang und Abschluß der 200-Jahr-Feiern Bergfeuer zu entzünden und damit im Bozner Talkessel und im Überetsch weithin sichtbar die Bedeutung dieser Jahrhundertfeier durch geeignete Schriften, Zeichen und Symbole zu unterstreichen.



Historischer Hintergrund

Im Bozner Palais Toggenburg (damals Palais Wolkenstein) berieten vom 30. Mai bis 3. Juni 1796 die Tiroler Landstände über die Maßnahmen, die sie zur Verteidigung des Landes gegen die heranrückenden französischen Revolutionsstruppen ergreifen sollten.

„Der nahe an den Grenzen von Tyrol stehende fürchterliche französische Feind, und die daher dem Vaterlande drohende große Gefahr legen den Herren Ständen die traurige Notwendigkeit auf, ehestens verfassungsmäßige Verteidigungsanstalten zu treffen.“

Einladung der Landstände zum Bozner Kongress vom 16. Mai 1796

Von den Abgeordneten wurde am 1. Juni 1796 ein militärisches Aufgebot von 20.000 Flinten- und Scharfschützen zur Landesverteidigung beschlossen und auf Antrag des Landtagsabgeordneten und Abtes des Zisterzienserstiftes Stams, Sebastian Stöckl, ein Herz Jesu-Gelöbniß abgelegt, um in der damals militärisch aussichtslosen Lage göttlichen Schutz zu erleben.

„Endlich um den Segen des Himmels für die angeordneten, oder noch unternehmenden Vertheidigungs Anstalten, und die Hilfe desselben, welche die geliebtesten Vorälteren bey ähnlichen verzweifelten Umständen, zum Schutze und zur Rettung des Vaterlandes so wiederholt, als auffallend erfahren haben, sich zu wege zu bringen, wurde von gesamt hohen Kongresse durch eine feyerliche Verlobniß der Schluß gefaßt, daß hinführo, weil Stifter und Stände der ungezweifelten Hoffnung des in Ansehung dieses Verlobnisses gewiß erfolgenden Schutzes und Rettung des werthesten Vaterlandes sind, das Fest des heiligsten Herzens Jesu im ganzen Lande mit einem feyerlichen Hochamte gefeyert, und zu diesem Ende das 1. mal am dritten dieses in der hiesigen Pfarrkirche ein feyerliches Hochamt in Gegenwart Stifter und Stände, und mit Vorausschikung einer kurzen belehrenden Anrede an das Volk über die Veranlassung, und Einsetzung dieses Festes begangen werden solle: mit der beygesetzten feyerlichen Protestation, daß wenn in Zukunft wieder alles Verhoffen hierinn eine Hinderniß, oder Mangel erscheinen sollte, sie hiemit aller Verantwortung vor Gott und der Welt enthoben, und die Schuld allein auf jene, die an der Nichtvollstreckung dieses Gelübdes Ursache sind, gelegt haben wollen. Welches dann zur Wissenschaft der Nachkommenschaft, und zur Kundmachung im ganzen Lande allda ad prothocollum genommen, und mit der Unterschrift des gegenwärtigen Protokollführers bezeugt wird.“

Beschluß des Herz Jesu-Bundes durch die Landstände am 1. Juni 1796

Das Herz Jesu-Gelöbniß wurde also durch eine weltliche und nicht durch eine kirchliche Instanz beschlossen und am 3. Juni 1796 erstmals mit einem feierlichen Gottesdienst in der Stadtpfarrkirche von Bozen eingelöst. Durch die militärischen Erfolge, die sich einstellten, fand der Herz Jesu-Bund raschen Eingang in das Volksbewußtsein. Der Tiroler Freiheitskampf von 1809, der schließlich zu einem Fanal zum Widerstand gegen Napoleon wurde, wäre ohne das Herz Jesu-Gelöbniß von 1796 nicht denkbar. Andreas Hofer, als Oberkommandant Tirols, bezahlte den Freiheitswillen mit seiner Hinrichtung in Mantua. Nur drei Jahre nach seinem Tod ging sein Lebenswerk in Erfüllung, indem Tirol unter Österreich wiedervereint wurde. Durch diese einschneidenden Ereignisse wurde die Geschichte unseres Landes auf das engste mit dem Herz Jesu-Bund verknüpft. Die Herz Jesu-Verehrung als Ausdruck der katholischen Frömmigkeit hat in der gesamten katholischen Welt Eingang gefunden, der Tiroler Herz Jesu-Bund stellt aufgrund historischer, kultureller, politischer und religiöser Rahmenbedingungen etwas einmaliges dar, das auf Land und Leute in Tirol beschränkt ist. Die erste feierliche Gelöbnißerneuerung fand 1809 durch Andreas Hofer statt. Die zweite Erneuerung folgte 1816 nach der Wiedervereinigung Tirols mit Österreich. In Zeiten der Not wurde das Gelöbniß, obwohl ohnehin auf ewige Zeiten geschlossen, mehrfach feierlich erneuert, so geschah es z. B. 1848, 1859, 1866, 1870, zur 100-Jahr-Feier 1896 in Bozen, 1914 beim Ausbruch des Ersten Weltkrieges, 1944 heimlich und in kleinem Kreis in Bozen gegen Krieg und Diktatur und zuletzt 1946 anläßlich der 150-Jahr-Feier in Bozen vor dem Hintergrund der bombenzerstörten Stadtpfarrkirche auf dem Waltherplatz. Die 150-Jahr-Feiern standen ganz im Zeichen des Dankes für das Kriegsende und daß trotz Option die Heimat erhalten geblieben ist, aber auch im Zeichen der Selbstbestimmung, deren Gewährung von den Alliierten erhofft wurde. Die Teilnahme zahlreicher Menschen aus dem ganzen Land belegte jedesmal die Bedeutung des Ereignisses. Es war das Bekenntnis der Menschen aus allen Schichten, dem Glauben und dem geliebten Land Tirol die Treue zu halten. Entsprechend beeindruckend und würdevoll wurden die 100- und die 150-Jahr-Feiern unter großer Anteilnahme der Bevölkerung begangen. Im Mittelpunkt dieser feierlichen Gelöbnißerneuerungen stand das Herz Jesu-Bild der Stadtpfarrkirche von Bozen, das seit 1770 dort belegt ist und auf dem Hochaltar einen sichtbar würdigen Platz hat. Die Kopie dieses bekanntesten Tiroler Herz Jesu-Bildes wird seit Jahren wieder bei der traditionellen Bozner Herz Jesu-Prozession mitgeführt.



1. Juni 1996: 200 Jahre Tiroler Herz Jesu-Bund

Am 1. Juni 1996 findet auf den Tag genau, 200 Jahre nach dem Gelübde der Tiroler Landstände von 1796 und 100 Jahre nach der ersten Jahrhundertfeier von 1896, in Bozen ein feierlicher Festakt zur Gelöbniserneuerung des Herz Jesu-Bundes statt. Die gesamte Bevölkerung aus ganz Tirol ist herzlich eingeladen, an dieser feierlichen Erneuerung teilzunehmen und zu deren würdigen Gestaltung beizutragen. Aufgerufen sind unterschiedslos alle Sprachgruppen und die Bevölkerung aller Landesteile, am 1. Juni nach Bozen zu kommen und durch ihre Anwesenheit die Bedeutung dieses Jubiläums zu bekunden.

Im Vorfeld gab es Diskussionen, das 200-Jahr-Jubiläum nicht „politisch zu mißbrauchen“. Tatsächlich hat bisher keine Seite oder Gruppe versucht, die Feierlichkeiten in irgendeiner Weise politisch zu interpretieren. Der Südtiroler Schützenbund verwehrt sich jedoch gegen Versuche, den Tiroler Herz Jesu-Bund ausschließlich auf die religiöse Dimension der Herz Jesu-Verehrung, wie sie allgemein in der katholischen Welt verbreitet ist, zu reduzieren und damit einen bedeutenden Teil unserer Kultur und Identität zu tilgen. Diese Versuche finden aus einer übertriebenen Rücksicht auf die italienische Sprachgruppe in Südtirol statt. Wie unbegründet diese falsche Rücksicht ist, zeigen ähnliche Ereignisse rund um die 100-Jahr-Feiern von 1896, die in einer Erinnerungsschrift des damaligen Festausschusses, wie folgt, wiedergegeben werden:

„Ein wälschtirolisches Blatt, der 'Alto Adige' hatte sogar herausgeklügelt, das Herz Jesu-Fest in Bozen sei nichts anderes, als eine große deutsche, antiitalienische Demonstration!! Wie blind macht doch politischer Fanatismus.“

Erinnerung an die Herz Jesu-Säkularfeier in Bozen am 1. Juni 1896. Bozen 1896

Die weltlichen und kirchlichen Feierlichkeiten in diesem Jahr sind ein sichtbares Zeichen, daß Gemeinsames, über Sprach- und auch über Landesgrenzen hinweg, verbindet.

Weiterführende Literatur:

Egger, Wilhelm/Lies, Lothar/Gelmi, Josef/Andergassen, Leo: Das durchbohrte Herz. Gedanken aus Theologie, Geschichte und Kunst zur 200-Jahr-Feier des Herz Jesu-Gelöbnisses. Hg. Katholisches Bildungswerk der Diözese Bozen-Brixen. Bozen 1996

Ein Ehrentag Tirols. Erinnerung an die Herz Jesu-Säkularfeier in Bozen am 1. Juni 1896. Bozen 1896

Gamper, Michael: Südtirol im Jubeljahr seines Bundes. Bericht über die 150-Jahr-Feier des Tiroler Herz Jesu-Bundes im Jahre 1946. Brixen 1946

Marzari, Walter: Dokumentation zum Gelöbniß 1796. Hg. Südtiroler Schützenbund. (Tirol Dokumente 1). Bozen 1995

Waitz, Sigmund: Tirol im Jubeljahre seines Bundes mit dem göttlichen Herzen Jesu. Gedenkbuch der Säkularfeier im Jahre 1896. Brixen 1897 1796-1996
200 Jahre Tiroler Herz Jesu-Bund

Bozen, 1. Juni 1996

Herz Jesu-Bundeslied: Auf zum Schwur

Anläßlich der 100-Jahr-Feier vom 1. Juni 1896 erschien vom Tiroler Dichter Josef Seeber das „Herz Jesu-Bundeslied“, das vom Domchorleiter Propst Ignaz Mitterer von Brixen vertont wurde. Das Lied fand in Tirol, aber auch außerhalb, großen Anklang und begeisterte Aufnahme. „Auf zum Schwur, Tiroler Land“ gehört heute mit der Tiroler Landeshymne und dem nach der Teilung des Landes in Südtirol entstandenen Volkslied „Wohl ist die Welt so groß und weit“ zu den drei bedeutendsten und verbreitetsten Liedern ganz Tirols. Nachdem das Herz Jesu-Bundeslied zur Zeit der Annexion des südlichen Landesteiles durch Italien zu einer zweiten Tiroler Landeshymne geworden war, wurde es gemeinsam mit dem Andreas Hofer-Lied von den Faschisten verboten.

Herz Jesu-Bundeslied

*Auf zum Schwur, Tiroler Land,
Heb zum Himmel Herz und Hand!
Was die Väter einst gelobt,
Da der Kriegssturm sie umtobt,
Das geloben wir aufs neue,
Jesu Herz, dir ew'ge Treue.
Das geloben wir aufs neue,
Jesu Herz, dir ew'ge Treue.*

*Wundermächtig immerfort
Warst du deines Volkes Hort,
Stets in Not und Kriegsgefahr
Schirmtest du den roten Aar,
Drum geloben wir aufs neue
Jesu Herz, dir ew'ge Treue
(Wiederholung)*

*Fest und stark zu unserm Gott
Stehen wir trotz Hohn und Spott,
Fest am Glauben halten wir,
Unsres Landes schönster Zier.
Drum geloben wir aufs neue
Jesu Herz, dir ew'ge Treue.
(Wiederholung)*

*Auf dem weiten Erdenrund
Gibt es keinen schönern Bund.
Lästern uns die Feinde auch,
Treue ist Tiroler Brauch.
Drum geloben wir aufs neue,
Jesu Herz, dir ew'ge Treue.
(Wiederholung)*



Feierlicher Kirchgang und Gelöbniserneuerung

Die gesamte Bevölkerung ist aufgerufen, am feierlichen Kirchgang und der anschließenden Gelöbniserneuerung teilzunehmen.

Ab 15.00 Uhr Eintreffen der Teilnehmer aus den verschiedenen Landesteilen in Bozen.

Aus technischen Gründen findet die Aufstellung in verschiedenen Straßen und Gassen der Altstadt statt. Der Kirchgang beginnt beim Palais Toggenburg mit den Ehrengästen des weltlichen Festaktes, allen voran die Landeshauptleute, die Bischöfe und die Äbte. Die einzelnen Landesteile, Bezirke und Talschaften reihen sich nach und nach in den Zug ein. Des festlichen Anlasses wegen wird das Tragen der Tracht, sofern vorhanden, empfohlen. An der Spitze eines jeden Blockes geht eine Musikkapelle des betreffenden Bezirkes, dann der Fahnenblock, die Schützen (nach Rang und im Block) und weitere Vereine, sowie die Bevölkerung.

Runkelsteinerstraße (1)

Bezirke: Bozen, Salten-Schlern und Südtiroler Unterland
Viertel: Unterland
Bezirkshauptmannschaften: Schwaz, Kufstein und Kitzbühel

Vintlergasse (2)

Bezirke: Burggrafenamt-Passeier und Vinschgau
Viertel: Oberes Viertel
Bezirkshauptmannschaften: Landeck, Reutte, Imst

Franziskanergasse (3)

Bezirke: Brixen, Südliches Wipptal
Viertel: Viertel Mitte
Bezirkshauptmannschaften: Innsbruck Stadt und Land

Rauschertorgasse (4)

Bezirke: Pustertal
Viertel: Osttirol
Bezirkshauptmannschaft: Lienz

Talfergasse (5)

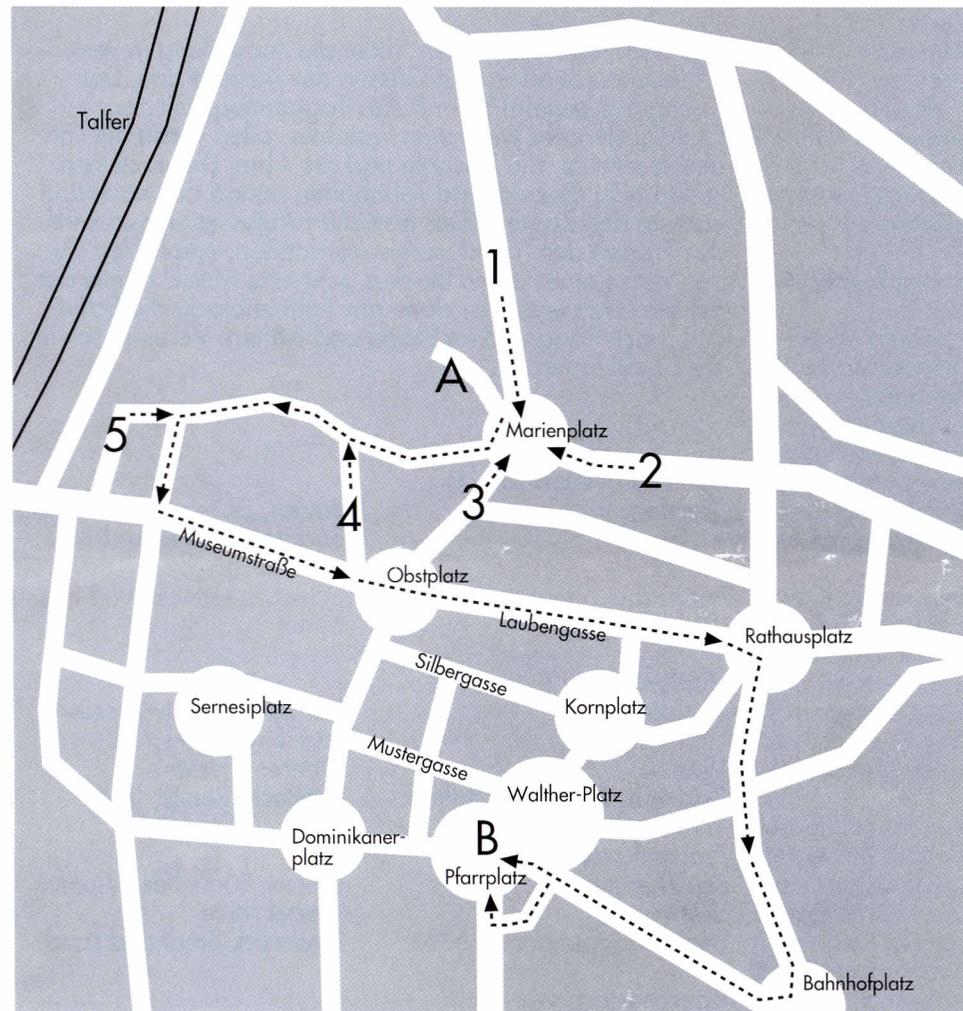
Trentino Welschtiroler Schützenbund und alle Bezirke

Parkplätze

Für die Anreise nach Bozen wird die Benützung öffentlicher Verkehrsmittel empfohlen. Parkplätze für Busse und PKW werden in Absprache mit der Stadt Bozen zur Verfügung gestellt. Näheres wird rechtzeitig in den Medien bekanntgegeben.



Stadtplan von Bozen



A
Palais Toggenburg (dort beschlossen die Tiroler Landstände am 1. Juni 1796 das Herz Jesu-Gelöbnis, dort findet am 1. Juni 1996 die Festsitzung der Landesregierungen aller Tiroler Landesteile unter Anwesenheit der Bischöfe und Abte, sowie weiterer Festgäste statt).

B
Stadtpfarrkirche (dort lösten die Landstände erstmals am 3. Juni 1796 das Gelöbnis ein, dort befindet sich seit 1770 das historische Herz Jesu-Bild auf dem Hochaltar, dort findet der kirchliche Festakt mit der Gelöbniserneuerung statt).

- 1 Runkelsteinerstraße
- 2 Vintlergasse
- 3 Franziskanergasse
- 4 Rauschertorgasse
- 5 Talfergasse

----- Weg des feierlichen Kirchganges

Impressum:

Herausgegeben vom Südtiroler Schützenbund, Waltherhaus, Schlernstraße 1, 39100 Bozen. Druck: Fotalito Longo, Bozner Straße 59, Frangart. Eingetragen beim Landesgericht in Bozen, Nr. 6/77. Verantwortlicher Schriftleiter im Sinne des Pressegesetzes Hartmuth Staffler. Schriftleiter für den Südtiroler Schützenbund: Reinhard Gaiser, Südtiroler Schützenbund, Waltherhaus, Schlernstraße 1, 39100 Bozen. Abonnementpreise SÜDTIROL - für Schützen, Markentenderinnen und unterstützende Mitglieder: 5.000 Lire; für Nichtmitglieder: 10.000 Lire. Die „Tiroler Schützenzeitung“ versteht sich als Mitteilungsblatt des Südtiroler Schützenbundes, des Bundes der Tiroler Schützenkompanien und des Bundes der Bayerischen Gebirgsschützenkompanien.